

NEWSLETTER

SS 2017

VENTUREPRENEURSHIP AULA 2017

Am Freitag, dem 19. Mai 2017, war es wieder soweit: Das Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre veranstaltete zum vierten Mal die Venturepreneurship Aula – ein gutbesuchter Abend mit herausragenden Podiumsgästen und umfassendem Rahmenprogramm.

Eröffnung & Keynote

Nach den einführenden Worten von Gastgeber Alfred Gutschelhofer und Dekan Thomas Foscht (Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) hat Johann „Hansi“ Hansmann, Österreichs Business Angel Nr. 1, in seiner Keynote aus seinem reichen Erfahrungsschatz geplaudert: Die Digitalisierungswelle wird kommen. Seiner Einschätzung nach steht Österreich gerade am Beginn dieses Weges. Es wird daher noch viele Umwälzungen geben und natürlich viel Potential für Startups, das von motivierten Gründerinnen und Gründern genutzt werden kann.

Podiumsdiskussion

In der Diskussion haben die Podiumsgäste ihren Zugang zum Thema Innovation und Digitalisierung dargestellt. Franz Mathi, COO der Knapp AG, erklärte wie wichtig und markentscheidend Digitalkompetenz und der positive

Zugang zu Startups für den Intralogistiker am Weltmarkt sind. Wie ein erfolgreicher Wechsel vom weltgrößten Softwarekonzern zum eigenen Startup gelingt, schilderte Wolfgang Walcher, Gründer von Robotic Eyes GmbH & Co KG. Hansi Hansmann sprach über seine Erfahrungen mit Startups und darüber, wo er diese am ehesten einbringt: Das Teamgefüge, das frühe Erkennen von Problemen im Gründungsteam und die Erfahrungen bei Vertragsverhandlungen gehören hier dazu.

Rahmenprogramm

Das Hauptprogramm wurde erstmalig von mehreren Nebenveranstaltungen begleitet. Die Austrian Angel Investors Association lud im Vorfeld im Rahmen einer Masterclass potentielle Investorinnen und Investoren zu Gesprächen ein; Startups hatten andernorts die Möglichkeit ihre Ideen in einer Startup- Expo der Öffentlichkeit näher zu bringen.



© Uni Graz/Fischer

Gabriel Grabner (Michael Grabner Media GmbH), **Stefan Kalteis** (Serial Entrepreneur), **Alfred Gutschelhofer** (Leiter des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre), **Bernhard Weber** (ZWI GmbH), **Hansi Hansmann** (Hansmen Group), **Franz Mathi** (COO Knapp), **Wolfgang Walcher** (CEO Robotic Eyes GmbH & Co KG) und **Thomas Foscht** (Dekan der SOWI Fakultät)(v.l.).

KONTAKT

Elisabethstraße 50b/II
8010 Graz, Austria

Tel.: +43 (0)316 380 7351
Fax: +43 (0)316 380 9559

E-Mail: entrepreneurship@uni-graz.at

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Karl-Franzens-Universität Graz | Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre | Elisabethstraße 50b/II, 8010 Graz, Austria | Tel: +43(0)316 380 7351 | Fax: +43(0)316 380 9559 | Mail: entrepreneurship@uni-graz.at

Forschungsbeitrag

KOOPERATIONEN ZWISCHEN INDUSTRIE UND UNIVERSITÄTEN. EINE SYSTEMATISCHE LITERATURANALYSE VON RISIKOFAKTOREN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Um die sich rasch ändernden Anforderungen des wirtschaftlichen Umfelds und die damit verbundenen Herausforderungen besser bewältigen zu können, haben Kooperationen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Eine spezielle Form solcher Kooperationen stellt die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Universitäten dar.

Dieser Trend wird durch die Ambitionen der Universitäten intensiviert, sogenannte „Third Missions“ zu entwickeln und die wissenschaftliche Forschung stärker zu kommerzialisieren. Drittmittel sind heutzutage in vielen Ländern ein wesentlicher Bestandteil der Universitätsfinanzierung. Darüber hinaus können Kooperationen auch für Unternehmen sehr profitabel sein, da 10 % aller neu-

en Produkte und Prozesse auf Beiträgen aus der universitären Forschung basieren.

Trotz der Bedeutung, die Industrie-Universitäts-Kooperationen einnehmen, gibt es bis dato keinen umfassenden Überblick über Faktoren, die den Erfolg dieser Kooperationen maßgeblich beeinflussen. Im Rahmen einer am Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship durchgeführten Studie wurden diesbezüglich 342 internationale Journalbeiträge zwischen 2000 und 2016 untersucht, von denen 90 Artikel in die vertiefende Analyse einbezogen wurden. Im Zuge dieser Untersuchung wurden Erfolgs- und Risikofaktoren für Industrie-Universitäts-Kooperationen identifiziert und klassifiziert, etwa im Hinblick auf die beteiligten Institutionen, die Beziehung zwi-

DAS TEAM

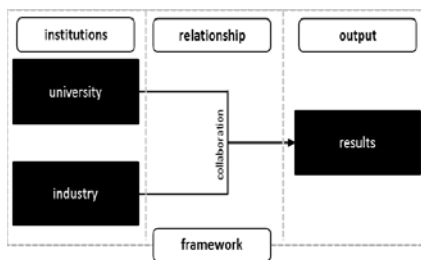
Remo Taferner, MSc, beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit den Themen Entrepreneurship und Startups. Er studierte BWL in Graz und hat während seines Studiums erste



Gründungserfahrung sammeln können, bevor er 2016 an das Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship gekommen ist. Neben seiner sportlichen Karriere am Fußballplatz begleitet er nun akademische Gründungs- und Startup-Projekte bei der erfolgreichen Umsetzung und ist stets bemüht die österreichische Gründungszone aktiv weiterzuentwickeln.

schen diesen Institutionen, den erwünschten Output oder das Umfeld (siehe Grafik). Die Auswertungen zeigen u.a., dass soziale und interpersonelle Aspekte (z.B. Kommunikation, Vertrauen, Commitment) in Kooperationsprojekten eine besonders wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus wurden Handlungsempfehlungen für die praktische Umsetzung abgeleitet, die sehr häufig auf Klarheit, Ehrlichkeit und Flexibilität abzielen. Die Ergebnisse der Studie werden im Juni auf der Konferenz der European Academy of Management in Glasgow präsentiert.

Robert Rybnicek



Konzeptionelles Modell

THE TRANSATLANTIC ENTREPRENEURSHIP ACADEMY EIN NACHBERICHT

Die erste Transatlantic Entrepreneurship Academy (TEA) ist zu Ende gegangen. Nachdem die insgesamt 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 17. bis 23. April eine inhaltsreiche Woche an der Montclair State University verbringen durften, ist die Zeit reif für erste Resümees.

Internationale Vernetzung ist ein wesentlicher Bestandteil erfolgreicher unternehmerischer Aktivität. Das Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre der Karl-Franzens-Universität Graz vergrößert das Angebot auf diesem Gebiet und entwickelte daher The Transatlantic Entrepreneurship Academy.

Das Kooperationsprogramm mit der Montclair State University (USA) in Form eines 2-wöchigen Studierendenaustausches konnte einen Großteil des Entrepreneurship- und Startup-Bereichs abdecken. Neben abwechslungsreichen Workshops konnten die Studierenden auch erfolgreiche heimische sowie amerikanische Unternehmen (z.B. AVL LIST GmbH, Uber Inc.) besuchen. Die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer erhielten dabei einen guten Einblick in die Startup-Ökosysteme und konnten deren Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten analysieren. Trotz des straffen Zeitplans blieb dabei stets genug Raum für das Knüpfen persönlicher Kontakte, sodass sich unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch Freundschaften entwickeln konnten.

Das Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre sowie das Feliciano Center für Entrepreneurship entwickelten damit ein Programm, das neben dem Austausch von Wissen und Erfahrungen im Bereich Entrepreneurship, auch eine langfristige Partnerschaft sichert. Im nächsten Jahr wird es für Studierende wieder die Möglichkeit geben am TEA-Programm teilzunehmen.



Jason Frasca und **Ian Kerr** (Feliciano Center for Entrepreneurship), **Alexander Seidenberger**, **Markus Nachbagauer**, **Remo Taferner** (Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre), **Bernhard Weber** (ZWI GmbH), **Sebastian Swoboda** und **Johannes Smolle** (Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre) (v.l.).

FAME - FEMALE ACADEMICS MEET EXECUTIVES

In den freien Wahlfächern FAME A (Administration) und FAME B (Business) mit je 2,5 ECTS, erhalten Studentinnen die Chance, mit hochkarätigen Frauen aus den Bereichen Entrepreneurship, Wirtschaft und Wissenschaft praxisorientiert zu diskutieren. In Kombination mit 2 weiteren ECTS aus dem freien Wahlfach-Programm TIMEGATE kann zudem ein Zertifikat erlangt werden.

Interesse? Bewirb dich jetzt bei [julia.plakolm@uni-graz.at!](mailto:julia.plakolm@uni-graz.at)
Mehr Infos unter unternehmensfuehrung.uni-graz.at



Interview mit

UNIV.-PROF. DR. ARMIN KREUZTHALER

Wie bedeutend ist das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft?

Wirtschaft und Wissenschaft gehören zusammen wie Pech und Schwefel. Die Wirtschaft lebt von den Forschungsergebnissen, fördert sie und fordert sie auch ein. Die Wissenschaft kann und soll sich die Bedürfnisse der Praxis zunutze machen und aus ihrer Perspektive die Wirtschaft inspirieren. Das wäre die ideale Symbiose. Wünschenswert wäre eine noch stärkere Vernetzung auf der Arbeitsebene zwischen den klugen Geistern an den Universitäten und den begeistertesten Praktikern.

Wie planbar ist eine Karriere?

Gar nicht. Es ist ein westlicher Mythos, dass erfolgreiche Menschen ihre Karriere sorgfältig geplant haben. Fragen Sie die sogenannten Erfolgreichen, wie viel Planung Zufall war! Ich wette, dass viele feststellen werden, dass es viel Un-

vorhergesehenes gegeben hat. Förderlich für eine Karriere ist Offenheit, Neugier, Knüpfen von Kontakten, Zuhören und schließlich: etwas zusammenbringen.

Was möchten Sie Ihren Studierenden mit auf den Weg geben?

Der Berufseinstig ist zweifellos ein Projekt und vieles kann bereits während des Studiums passieren. Studierende sollen insbesondere während des Studiums an ihrer Persönlichkeit und ihrem Erfahrungshintergrund arbeiten. Ich würde als „hiring manager“ unter anderem darauf achten, was sie unternommen haben, um aus ihrer „Komfortzone“ zu kommen. Ob das Sport, Kunst, soziale Arbeit oder Berufspraxis ist, sei dahingestellt! Nicht immer kann man sich seinen Job aussuchen, langfristig jedoch macht das Berufsleben nur dann Sinn, wenn man das tun kann, was man gut kann und gerne macht.

ABSOLVENTINNEN GRÜNDEN ...

25 GRAMS

Der neue und erfrischende Kaffeedrink aus Graz. Höchste Qualität, top Geschmack und Transparenz bietet 25 GRAMS – so kann mittels Link auf jeder Flasche nachvollzogen werden, wo genau der Kaffee herkommt und wie er behandelt wurde, bevor die 25 Gramm in einer Flasche landen. Kein Zucker, keine Geschmacksverstärker, keine Konservierungsmittel – nur bester Kaffee und

klares Wasser werden verwendet. Neben seinen Master-Studien Soziologie und Global Studies hat Lukas Leitsberger die Gründungsgarage besucht und dort am Businessplan für 25 GRAMS getüftelt. Im Anschluss wurde gegründet und nach nur wenigen Monaten ist 25 GRAMS bereits über die Grenzen von Graz hinaus bei Kaffeebhaberinnen und Kaffeebhabern der Inbegriff von Cold Brew Coffee made in Austria.

DAS TEAM

Univ.-Prof. Dr. Armin

Kreuzthaler studierte Psychologie, Marketing und Jus an der Universität Graz. Seit 1989 arbeitet er in verschiedenen leitenden Funktionen im Personalmanagement bei Magna Steyr bzw. Magna International. Nach der Verantwortung für die Personalentwicklung des Grazer Standortes übernahm er das internationale Personalmanagement der Magna Steyr Gruppe mit über 30 Standorten. Seit 2011 ist er im Konzern global verantwortlich für den Bereich Learning & Training, des Weiteren koordiniert er die Personalentwicklungsaktivitäten für die europäischen Standorte. Darüber hinaus ist er als ausgebildeter Coach und Organisationsentwickler in internen und externen Beratungsfunktionen aktiv. Seit 1992 arbeitet er als Lektor für verschiedenen Institute der Karl-Franzens Universität und der Technischen Universität Graz, seit 2011 ist er als Professor am Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre tätig.



Das Zentrum für Entrepreneurship wünscht Lukas Leitsberger viel Erfolg mit 25 GRAMS!